

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939
73 (1939) (bis 30.11.1939)**

35 (5.2.1939)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-823108](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-823108)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis eine Monatsnummer monatlich 2,10 Mark, Fernsprecher: 3416. Sonntagsausgabe 2,72. Bei Vertriebsstörungen um bei der nächstgelegenen Postanstalt einen Nachtrag des Bezugspreises anzusetzen. Preis 46 mm breite Millimetergröße 16 Bl., Familienausgabe 8 Bl., Wortausgaben das Wort 8 Bl., Zeitlich die entworfen: Oldenburgische Landesanstalt, Kommerz- und Privatbank; Landesbibliothek, sämtlich in Oldenburg i. O.; Postfachnummer Hannover 22381

Oldenburger Nachrichten

für Stadt und Land

Einzelpreis 10 Pf

Hauptverleger Dr. Alfred Scharf, gleichzeitig Demaltheide und Bild. Schrift. Hauptverleger Jacob Neumann, gleichg. Demaltheide u. Bildschiff. Verantwortlich i. d. politischen Zeit. Dr. Hans-Wilhelm Reintke, für Kulturpolitik u. Unterhaltungszeit. Dr. Paul O. H. Klein, i. d. Sportteil. Schrift. Demaltheide u. Bildschiff. Verantwortlich für den Verlag: Carl Neumann, Oldenburg, Poststr. 1, 99. Ueber 13.000. Zur Zeit Preisliste Nr. 12 gültig. — Druck und Verlag von D. Scharf, Oldenburg i. O.

Nummer 35

Oldenburg, Sonntag, den 5. Februar 1939

73. Jahrgang

Der Kriegsheber dementiert mit Verspätung

Präsident Roosevelt auf der Suche nach dem unbekanntem Blauderer

Washington, 4. Februar.

Nachdem seit drei Tagen weit Kreise des amerikanischen Volkes dem Präsidenten Roosevelt wegen seiner Beteiligung an dem entsetzlichen geschehenen Waffenhandel mit Frankreich scharfer Kritik unterzogen hatten, sah Roosevelt sich jetzt genötigt, die amerikanischen Presseveröffentlichungen über seine vor dem Militäranschuß des Senats geäußerten Äußerungen zu demütigen. (Roosevelt hatte eine militärische Unterstützung für England und Frankreich zugesagt und erklärt: „Amerikas Grenze liegt in Frankreich.“) Er verlangte dabei, zu wissen, wer es gewesen sei, der seine Äußerungen so falsch wiedergegeben habe.

Seine Suche nach diesem großen Unbekannten erinnert deutlich an jenen mysteriösen „Ereder“ vom Weissen Hause zur Zeit des Präsidenten Coolidge, dessen Unzufriedenheit damals den Senator Birch zu der kleinen Anfrage veranlaßte, ob dieser „Professant“ vor, neben oder hinter dem Präsidenten stände, oder ob er etwa gar, was noch unfaßbarer scheint, mit dem Präsidenten identisch sei.

Erklärung der USV-Presse

Nachdem die amerikanische Presse seit mehreren Tagen die ihr überbrachten amtlich aufbereiteten Ausführungen Roosevelts vor dem Militäranschuß zitiert hatte, ohne dementieren zu werden, hat das gestrige verspätete Dementi des Präsidenten wie eine Bombe eingeschlagen. Nicht nur die gesamte republikanische Presse weist die gegen Verleger und Senatoren erhobene Beschuldigung der „lächerlichen Verächtlichkeit“ zurück, sondern auch die demokratischen Blätter, die bisher mit der Roosevelt-Regierung durch die und dünn gingen, können ihr Bestehen über die ungewöhnlichen Handlungsweise Roosevelts kaum verbergen, da Roosevelts Angriffe gegen die amerikanische Unabhängigkeit durchsichtiger als jemals zuvor waren. So nennt die „New York Times“ Roosevelts Geheimhaltung mit dem Militäranschuß eine höchst unglückselige Episode, die er durch einen Generalangriff auf die Presse gerettet habe. Die bekanntlich völlig unter US-amerikanischem Einfluß stehende Zeitung vertritt aber, Roosevelts ihr „Gnug“ machen zu können, folgt andere. (1)

Kein Mittel

Unter der Überschrift: „Roosevelt in seiner schlaftrunkenen Verwirrung“ verweigert die „New York Herald Tribune“ Roosevelts jedes Mittel in seiner Politik. Man müsse endlich ernstlich über die Folgen für Amerika besorgt sein, dessen Außenpolitik niemals zuvor so verworren gewesen sei. Nützliche Roosevelts nach außenpolitischen Erklärungen seien nichts Neues, aber der vorliegende Fall schlage die Welt um. Das Ergebnis des Militäranschußes, daß Roosevelt von Amerikas Grenze (Frankreich) oder mindestens von „einer Vertriebsgrenze Amerikas in Frankreich und England im Kriegsfall“ getroffen habe, stänke die fremde Antwort, daß dann der Panamanal Kanal seine Grenze wäre, habe Roosevelts Weisheit nicht gefunden, vielmehr habe Amerika formal gegen die Bemerkung protestiert, was angesichts der Tätigkeit von Joes gegen das deutsche Staatsverbot verächtlichen Ausdrücken in Paris & London sei. Das Blatt nennt schließlich die Debatte über die von Roosevelt getragenen Maßnahmen eine Wortklauberei, die die Anwendung des Ausdrucks „bewußte Lüge“ nicht rechtfertige, da die verschiedenen Redaktionen wenig voneinander abweichen. Roosevelts Haltung nach seinem kürzlichsten Reden würde das amerikanische Gewissen ebenso wenig beruhigen wie sein radikaler Vorstoß zum Rhein.

Fall Roosevelt soll vor das Plenum

Die gesamte Presse der Vereinigten Staaten von Amerika berichtet in größter Aufmerksamkeit über die internationale Reaktion, die auf den Antrag des Präsidenten Roosevelt und seinen Nachtrag erfolgte. Besonders stark beachtet wird die Rede des Stellvertreters des Führers, Rudolph H. E. in Dortmund, die auch ausnahmsweise veröffentlicht wurde. Starke Bewegungen in den Reihen der Senatoren, die sich mit der Rede auseinandersetzen.

Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit erklärt die „New York Times“, daß eine große Gruppe von Mitgliedern des Bundesstaates die Absicht habe, den Fall Roosevelt vor das Plenum zu bringen.

Die „Berath Tribune“ meldet, daß zahlreiche Kreise des Senats über die Verweigerung des Senats, daß einige von ihnen Gegner und Vertreter von Fallsnachrichten seien, aufs höchste empört.

Erstes Bild vom Erdbeben

Die deutschen Verluste in Chile

Berlin, 4. Februar. (Gester Ausblick)

Die in den Meldungen aus Uebersee genannten sehr großen Zahlen von Todesopfern beim Erdbeben in Chile haben sich erfreuen lassen, noch nicht bestätigt; insbesondere ist die Zahl der ums Leben gekommenen Deutschen verhältnismäßig gering.

Zeiler sind aber doch nach den bisherigen amtlichen Meldungen folgende Todes-

opfer zu beklagen: in Concepcion: Georg Dertel, Bernhard Griebel, Franz von Plate, Samellore Hof, Hermann Glab; in Chile: Elena Bornholt, Laura Kehl, Richard Diermer, Sohn von Georg Kischmann; in Tomo: Josef Wertinger mit zwei Kindern.

Die deutsche Botschaft in Chile hat Beauftragte mit Flugzeugen in das Erdbebengebiet entsandt, um weitere Einzelheiten festzustellen.



Aus dem Erdbebengebiet in Mittel- und Südchile, das am 25. Januar von einer der größten Naturkatastrophen der neueren Zeit heimgesucht wurde, sind jetzt die ersten Bilder eingetroffen. Diese Aufnahme aus einer der von der Katastrophe am schwersten betroffenen Städte, Concepcion, wo zwei Drittel aller Häuser Schutt und Asche wurden, bietet einen erschütternden Anblick. (Presse-Bild-Zentrale-W)

Blick in die Zeit

Dr. R. Oldenburg, 4. Februar.

Kraftvoll und friedlich war die große Rede Adolf Hitlers vor dem ersten Reichstag Großdeutschlands am 6. Jahrestage der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus. Aufmerksam stellte man dies in Frankreich fest, um — drei Tage darauf die Friedensschleimlein mit den Kriegspopularen zu vertauschen, Anlaß zu dieser — wie sich später zeigte — höchst peinlichen Demasierung, die dem Geist der im Dezember unterzeichneten deutsch-französischen Erklärung schlecht dächte, hat eine Rede des amerikanischen Präsidenten Roosevelt vor dem Militäranschuß gegeben, in der er das Wort von der amerikanischen Grenze, die am Rhein liege, gebraucht haben soll. Ob diese Formulierung nun tatsächlich aus dem Munde Roosevelts oder aus der Feder eines ihm überprüften kommentierenden Journalisten stammt — Roosevelt dementiert sie jetzt — ist ohne Wert für die Beurteilung des Schoß, das aus dem französischen Blätterwald auf die vermeintliche Kampfanlage Roosevelts gegen die autoritären Staaten in schärfster Weise überlagert sich durch die Besetzung über die angriffsunfähige Stellungnahme des USV-Präsidenten fortsetzte im Geiste eine „Acht London-Paris-Rom“, die man als „viel folter als die „Acht Berlin-Rom“ bezeichnet, und bezeichnete dann mit offenkundigen Mißfallen die zahlreichen Proteste maßgeblicher Politiker Nordamerikas gegen die von Roosevelt zur Begründung seiner Kriegspflichte an die Wand gemalten, Amerika angelehnt seitens der autoritären Staaten drohenden Gefahren. Ganz gleich ob Roosevelt nun die amerikanischen Grenzen höchstselbst im Geiste vorbelegt hat oder nicht; die französische Presse, die ja feineswegs mit dem französischen Volk identisch ist, hat bei dieser Gelegenheit die Frage aus dem Saal gelassen und mit der amerikanischen Solidaritätserklärung in der Hand uns Deutschen unverdunkelt gezeigt, wie sie wirksam über uns denkt. Da sich hinter solchem Spiel, wie es Roosevelt und die französische Presse getrieben haben, immer die Möglichkeit einer

Große Verlegenheit in Frankreich

Leon Blum: „Die Nichtstiftung verursacht mir einen etwas peinlichen Schock“

Paris, 4. Februar.

Das Dementi des amerikanischen Staatspräsidenten Roosevelts zu den Erklärungen vor dem Militäranschuß des Senats hat die französische Presse, die in den letzten Tagen — von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen — über die „glückliche Vorkauf“ aus den Vereinigten Staaten ein wahres Freudenfest propagandistisch auszuwerten versucht hatte, in große Verlegenheit versetzt. Die Mehrzahl der Blätter vertritt sich aus der Affäre zu ziehen, indem sie nicht von einem Dementi Roosevelts, sondern von einer Berichtigung oder näheren Erläuterung bzw. „Präzisierung“ seiner Gedanken spricht, um darüber hinaus mit ver-

legentem Vorbehalt der französischen Öffentlichkeit gegenüber nach wie vor zu behaupten, daß Roosevelt zwar den ihm zugesprochenen Satz von den Grenzen Amerikas in Frankreich dementiert habe, daß aber seine außenpolitische Konzeption nach wie vor die gleiche bleibe.

Der außenpolitische Leitartikel des „Reit Parisien“ findet es ziemlich merkwürdig, daß diese Nichtstiftung Roosevelts erst 48 Stunden nach den präzisierenden und überwindenden Artikeln der amerikanischen Zeitungen erfolgt sei. Eine derartige Kritik beweise, daß das Dementi erst für notwendig erachtet worden sei, als die amerikanische Staatsführung vor dem Schoß des Auslandes stand. Das Blatt

weist aber darauf hin, daß Roosevelt unbestreitbar vor dem Heeresanschuß des Senats die energischen Ausführungen gemacht habe. Man müsse immerhin die offensichtlichen Unwahrheiten, die Roosevelts den demokratischen Ländern gegenüber betande und die sich im Falle der Gefahr durch wirksame Unterfaltung ausdrücken würden, mit tiefer Genugtuung in Rechnung stellen (!). Das „Journal“ meint ähnlich, daß das Dementi Roosevelts nur teilweise gelte, denn seine Unterfaltung der Verteidigungsbedingungen der europäischen Demokratie finde in dem Verlauf der 600 Flugzeuge an Frankreich herbeizuführen. Die Nichtstiftung wolle offensichtlich der Empfindlichkeit gewisser Senatoren bezüglich der amerikanischen Außenpolitik Rechnung tragen.

Der „Excelsior“ sagt, das Dementi entkräftete jedoch keineswegs die Tendenz der Mittelmeeren Roosevelts vor dem Senatsanschuß. Berlin und Rom würden jedoch verstanden haben, daß Amerika von 1939 dem Geist und Herzen Frankreichs und Englands näher liege als 1914. Das sowjetische „Dzreb“ sagt, daß die Nichtstiftung oder das Dementi Roosevelts keineswegs die erste Freude veranlaßte, die das Blatt im ersten Augenblick über die Erklärung Roosevelts empfunden habe, denn es komme nicht auf den Buchstaben, sondern auf den Geist an. (!)

Der jüdische Parteivorstand Léon Blum (schr.) im sozialdemokratischen „Avenir“ die Nichtstiftung Roosevelts in ihm einen etwas peinlichen Schock verursacht habe. Die öffentliche Meinung in Frankreich dürfe jetzt aber nicht in den Irrtum verfallen und den Präsidenten Roosevelt, die entgegengelegte Meinung unterfuchen und ihn zu einem Anhänger der amerikanischen Politik und zu einem Mann stampeln, der in dem eingeleiteten Kampf der totalitären Diktaturen gegen die Demokratie nicht seinen Teil übernehmen habe.

Frankreich hat es sehr eilig

Die Nationalen haben Gerona schon erobert

Paris, 4. Februar.

Der offizielle Abgesandte der französischen Regierung bei General Franco, Senator Bernard, hat, wie der „Reit Parisien“ erzählt, folgende Aufgaben zu erfüllen:

1. Es soll ein Gentlemen-Agreement abgeschlossen werden über die Ernennung eines französischen Beobachters in Burgos und über die Bedingungen der juristischen Anerkennung der nationalspanischen Regierung.

2. General Franco soll in feierlicher Form seine Neutralität und Freundschaftserklärung gegenüber Frankreich wiederholen, daß die Voreingenommenheit unter den nationalen Spaniern keine feindliche Haltung für Frankreich sein werde.

3. General Franco soll in nicht minder feierlicher Form die Erklärung wiederholen, daß das Hoheitsgebiet Spaniens un-

dingt aufrechterhalten und der Status quo im Mittelmeer nicht verändert werden soll.

Gleichzeitig ist heute eine neue parlamentarische Delegation von Paris nach Burgos abgereist. Es handelt sich dabei um die nationalen Abgeordneten Taittinger, Vallat, Pelmar und andere mehr. Auch der Bischof von Chartres ist nach Burgos gefahren. Eine Delegation französischer Journalisten ist von der nationalspanischen Regierung eingeladen worden. Es handelt sich dabei um die Hauptstiftsteller mehrerer rechtsstehender Blätter, darunter vor allem Jean Paulin vom „Jour“.

Gerona gefall

Der internationalische Kreuzzug meldet Sonntag-Abendmittag aus Barcelona in latunischer Kürze: Die Navarra-Brigaden haben Gerona besetzt.

wirtschaftlichen Politik abzeichnet, eine Möglichkeit, die schon genügt hat, um die Zuerückführung der Welt nach der Frühperiode zu dämpfen, lennen wir die Gegner einer wahren europäischen Verständigung um so besser und können uns auf sie einrichten.

Die französische Politik scheint überhaupt eine Beschneidung zu enthalten. An der spanischen Grenze ärgern sich Belgien und Württemberg mit den römisch-katholischen Flüchtlingen herum, die sich nach dem Lebensbereich der rettenden Grenze nicht wieder in die gefährliche Kriegsszone begeben wollen und sich deshalb unbefriedigt benehmen. Damit des farrnen Festhaltens der französischen Politik an der Befähigung der Westspanier sind alle Möglichkeiten, mit Italien zu einer befriedigenden Zusammenarbeit zu kommen, verflüchtigt, und die „besondere Mission“ des bedauerlicherweise Senators Verdier, der in diesem Augenblick mit Franco anbandeln will, während gleichzeitig die römischen Forderungen hinsichtlich der Grenzen drängen, wird selbst bei günstigstem Ausgang die Mängel einer Politik der französischen Demokratie nicht von heute auf morgen beheben können, die wieder einmal ein starkes Ende hinter den Ereignissen und Entwicklungen her hinterläßt. Wieder kann sich die britische Wichtigkeit sehen lassen. England hat zwar durchaus ein nationales Spanien nicht gern, aber vornehmlich — ein Ausfluß der echt englischen Realpolitik! — schon am 5. November 1937 einen Vertreter nach Burgos geschickt, um im Falle eines nationalspanischen Sieges die Dinge rechtzeitig einrichten zu können. So kommt es, daß England, handelsmäßig wie es ist, auf politischem wie auf wirtschaftlichem Gebiet mit Franco weniger als Spannungen beläuft ist, während Frankreich sich unendlich unorientieren und immer auf eine Gefahr an seiner Südgrenze, die es seit Jahrhunderten nicht mehr in seine politische Rechnung einfließen lassen konnte, Rücksicht nehmen muß, wenn es jetzt nicht schleunigst zu einer völligen Einigung mit Nationalspanien und Anerkennung der Regierung des Generals Franco kommt. Der erste Schritt wird sein, daß Frankreich sich der Lächerlichkeit der erst kürzlich erfolgten Ernennung eines Vorkämpfers bei der Regierung von Barcelona bewußt wird, der seinen Amtes- und die deutsche Politik der Nation auf allen Gebieten, wie ihn der Führer in einer umfassenden Umschau aufzeigt hat, und wiederum gerade auf dem außenpolitischen Sektor der Politik des Dritten Reiches stehen Erfolge, die zwar schon seit dem 30. Januar 1933 vorbereitet wurden, aber im letzten Jahre ausgereift sind. Deshalb ist es eine Ehrenpflicht, des englischen Mitarbeiters des Führers zu gedenken, der heute ein Jahr die Leitung des auswärtigen Amtes

Keine Räumung Chinas ohne Garantien

Japans Programm für die Neugestaltung Ostasiens

Tokio, 4. Februar.

(Schaffendruck des DNB) Die Aussprachen der laufenden Sitzungsperiode des Japanischen Reichstages, sowohl die parlamentarischen Anfragen als auch die Antworten der Regierung, haben viel zu einer Klärung aller wichtigen innen- und außenpolitischen Fragen beigetragen und diese schärfer umrissen, als es in den offiziellen Regierungserklärungen möglich war. Daher wird diesen Aussprachen in politischen Kreisen eine große Bedeutung zugemessen, und das um so mehr, da dadurch gleichzeitig misverständliche Auffassungen in Japan und im Auslande beseitigt werden.

Das Ergebnis der Aussprachen ist eine klare Zusammenfassung des japanischen Programms, das in politischen Kreisen wie folgt umrissen wird:

1. Aufrechterhaltung der militärischen Besetzung Chinas, also keine vorzeitige Räumung Mittel- und Südchinas ohne wirksame Garantien für die Durchführung der von Fürst Kono am 22. Dezember proklamierten Voraussetzungen einer Neugestaltung Ostasiens. Volle Aufrechterhaltung der für den chinesischen Konflikt einzuleitenden Friedensverhandlungen und weitere Verstärkung der Frontenlinie. Das Schweregewicht der militärischen Verstärkung liegt auf dem Kontinent. Die Militärfürsorge soll teilweise auf Korea und später auch auf Formosa ausgedehnt werden. Gegen den chinesischen Kleinrieg in Mandschurien, besonders in Nordchina und Schanhai, sollen mannigfache Operationen verstärkt durchgeführt werden. Obwohl das militärische Hauptziel die Durchführung des China-

konfliktes ist, ist die Wehrmacht auf eine prozessierte Auseinandersetzung mit Sowjetrußland durchaus vorbereitet. Sie ist genügend stark, um den Angriff und jede demagogische Entschuldigungen von jeder Seite zu verhindern. Die Flottenleistung verbleibt, zur Aufrechterhaltung der Kontrolle im Westpazifik und zur Verteidigung der japanischen Hoheitsgebiete voll gerüstet und vorbereitet zu sein.

2. Keine Verhandlungen mit Sibirien, Afghanistan, sondern Förderung aller Maßnahmen zur Bildung einer neuen Regierung Chinas auf föderativer Grundlage und Zusammenarbeit mit allen verständigungsbereiten Chinesen, Neuordnung Ostasiens auf der Grundlage wirtschaftlicher, militärischer und politischer Zusammenarbeit zwischen Japan, China und Mandschurien unter ausdrücklicher Betonung des Zusammenschlusses „sovereigener, gleichberechtigter Staaten mit gleicher Verantwortung für die Aufrechterhaltung und Sicherung des Friedens des Fernen Ostens“. Gemeinsame Bekämpfung der Kontinente, wobei Nordchina, der Inneren Mongolei und Mandschurien eine besondere militärische Bedeutung zukommt.

3. Neuordnung der internationalen Beziehungen Chinas allein durch die kommende Zentralregierung unter Ausschluß internationaler Konferenzen. Japan tritt grundsätzlich die Gewährleistung der Schäden dritter Mächte während des chinesischen Konfliktes, vorbehaltlich der Regelung in Einzelfällen, ab. Japan ist zur Aussprache und

Verhandlung mit dritten Mächten bereit, sofern diese der neuen Lage im Fernen Osten Rechnung tragen.

Ferner betont die Regierung ausdrücklich, daß der Vertrag von 1911, als er die drei fernöstlichen Mächte keine Kollektivorganisation der Mächte in Ostasien bedeutete. Er lasse eine wirtschaftliche Betätigung dritter Staaten unter Aufrechterhaltung ihrer Rechte und Interessen im Rahmen der Neuordnung Ostasiens wohl zu, wobei jedoch jede politische und militärische Einflusnahme ausgeschlossen sei. Die Neuordnung lasse somit besonders die Beteiligung der Exterritorialität fremder Niederlassungen der Sonderkommissionen sowie der verletzten Kollektivgarantien des Neunmächtepaktes voraus. Aber wie auch immer die Lage sein wird, die Wehrmacht und die japanische Regierung sind durchaus vorbereitet, die militärischen Operationen jederzeit weiterzuführen unter vollstem Einsatz aller durch die Generalmobilisierung garantierten Mittel, um nicht nur die Sibirien, Afghanistan und die mit ihr zusammenarbeitenden antijapanischen, vorkommunistischen Kräfte zu besiegeln, sondern auch um jede militärisch und unmittelbar einflussreiche und Einmischung dritter Staaten auszuschließen.

Weitere Veränderungen im Reichsbankeinstellungsamt

Berlin, 4. Februar.

Der Führer hat die Mitglieder des Reichsbankeinstellungsamtes Geheimrat Finanzrat Dr. Wilhelm Bode, Carl Ehrhardt und Karl

Rücktritt der Regierung Stojadinowitsch

Innerpolitische Meinungsverschiedenheiten als Ursache

Belgrad, 4. Februar.

Die Regierung Dr. Stojadinowitsch hat ihren Gesamtrücktritt eingereicht. In politischen Kreisen Belgrads erwartet man, daß Vizepräsident Paul auch den Staatspräsidenten Korošček über die Regierungsumbildung befragen wird.

Die Vorgeschiede dieses Ansehens erregenden Rücktritts wird durch folgende Meldung angebeutet:

Die Vertreter der bosnischen Mohammedaner und der slowenischen Klerikalen im Kabinett Stojadinowitsch, Verkehrsminister Spaho, Staatsminister Kulenović, Außenminister Dr. Prek und Staatsminister Šturm haben am Sonnabend ihre Demission eingereicht. Ueber

die Gründe der Rücktrittsgesuche gehen die verschiedensten Mutmaßungen um. In politischen Kreisen Belgrads nimmt man allgemein an, daß die genannten Minister nicht mit dem vom Hauptredner der Regierungspartei, Dr. Lubša Popowitsch, in der Wahlprüfungsaussprache der Stojadinowitsch am Freitag vorgebrachten Gesinnung an dem gegen den Führer ausgesprochenen Gedanken die kroatische Frage. Die Schriftleitung, einverstanden sind. Die Fraktion der regierungsparteilichen Abgeordneten, die sich am Sonnabend um 9 Uhr versammelt sollte, vertagte sich auf unbestimmte Zeit. Ebenfalls die vorgelegene Sitzung der Stojadinowitsch auf der bekanntlich das Präsidium gewährt werden sollte.

Nur wer „besser“ raucht, raucht gut!

ATIKAH 5A

Beijing von ihren Kammern entbunden. Zu Mitgliedern des Reichsbankeinstellungsamtes wurden neu ernannt: Der Direktor in der Reichsbank Friedrich Wilhelm, der Hauptabteilungsleiter im Reichswirtschaftsministerium Ministerialdirektor Kurt Lange und der stellvertretende Reichswirtschaftsminister Walter Burckhoff, die beiden letzteren unter Befassung in ihren bisherigen Ämtern.

Stabschef Luze in Florenz

Rom, 4. Februar.

Stabschef Luze hat sich am Sonnabend im Anzuge nach Vistola und von dort aus im Wagen nach Florenz begeben.

Spiegel der Kultur

Theater

Das Nürnberg-Opernhaus brachte die Oper „Mephistopheles“ des Italieners Arrigo Boito, die seit der Vorkriegszeit in Deutschland nicht mehr gespielt worden ist, zur Wiederauführung. Der Text, den Boito ebenfalls geschrieben hat, hält sich eng an Goethe und behandelt in acht Bildern Fausts Leben, beginnend mit dem Brolog im Himmel und endend mit Fausts Tod.

Im vorigen Jahr veranstaltete das Berliner Schillertheater in Kopenhagen ein erfolgreiches Gastspiel mit dem „Mister von Zalamea“. Intendant Heinrich Goerge weckte dieser Tage in der dänischen Hauptstadt, um dem Kopenhagener Hof-Theater eine Einladung zu einem Gastspiel in Berlin zu überbringen. Die Kopenhagener Künstler werden voraussichtlich im Schillertheater eine Komödie des dänischen Klaffers Selberg zur Aufführung bringen.

Staatsrat Gustaf Gründgens hat für das Berliner Staatliche Schauspielhaus das jüngste Bühnenwerk von Richard Wagner, das Schauspiel „Am Hofen Meer“, zur Aufführung angenommen. Die Uraufführung findet im Februar statt.

Karad Böhmert schrieb eine Musik zu der Komödie „Der Zauberer“ von Julius Kahl, die vom Deutschen Theater Berlin und vom Theater in der Josefstadt Wien zur Aufführung in der kommenden Spielzeit erworben wurde.

Am 9. Februar wird Hermann Heinz Orten „Nabelo“ von Spanien gleichfalls im Staatstheater Kassel, im Staatstheater Hamburg und an den städtischen Bühnen Breslau uraufgeführt.

Intendant Curt Gerbes hat das neue Stück Friedrich Werthes, „Rebellion um Bremen“, für Bremen erworben. Das Werk, das in der Woche der Gegenwart in Frankfurt uraufgeführt wird, soll einige Tage später in Bremen erkaufgeführt werden.

Musik

Der Händel-Tag der Stadt Halle findet in diesem Jahre am 23. Februar statt. Er bringt

als Hauptveranstaltung die Aufführung des „Festoratoriums“ von Georg Friedrich Händel unter Leitung von Universitätsmusikdirektor Professor Dr. A. Kahlwe. Dem Händel-Tag geht am 20. Februar eine Preisstunde voraus, die ebenfalls Werke von Händel bringt. Außerdem spricht Privatdozent Walter Seraphy-Halle über die Jugendzeit Händels. Ein englischer Händelbegehrer, F. A. Wilschke-Brinoll, wird über Händels Stellung in England sprechen. Die Preisstunde wird gemeinsam mit dem deutsch-englischen Kulturinstitut veranstaltet.

Die bereits seit einiger Zeit geplante Gründung einer holländischen Mozart-Vereinigung ist nunmehr verwirklicht worden. Dieser Tage wurde in Amsterdäm die „Niederländische Mozart-Vereinigung“ errichtet, die es sich zur Aufgabe macht, die Kompositionen dieses großen Deutschen Meisters mehr zur Geltung zu bringen, als es bisher der Fall war.

Die Stadt Wien hat bekanntlich zur Erlangung eines neuen Wiener Walzers ein Preiswettbewerb veranstaltet, dessen Ergebnis jetzt bekanntgegeben wird. Von den rund zweihundert eingegangenen Kompositionen sprach das unter dem Vorsitz von Musikdirektor Hans Wladislaw stehende Preisrichterkollegium den ersten Preis in Höhe von 1000 RM dem Walzer des Kapellmeisters Karl Serwanz Wills zu. Das preisgekrönte Werk wird als Komiteewalzer auf dem Ball der Stadt Wien zur Uraufführung gelangen. Den zweiten Preis in Höhe von 500 RM erhielt Alfred Hyl, und den dritten Preis (ebenfalls 500 RM) Josef Kirchmayer.

Die Stadt München läßt sich von der Bavaria einen Stabfilm drehen. Richard Strauß hat es übernommen, für diesen Film über seine Vaterstadt einen Minderen Walzer zu komponieren. Als ausführende Musiker werden an dem München-Film u. a. Clemens Krauß und Oswald Kabasta beteiligt sein.

Reichsleiter Alfred Rosenberger hat an den Leiter des Reichs-Sinfonie-Orchesters, Generalmusikdirektor Professor Franz Wanz, aus Veranlassung seines in Wien stattfindenden 1000. Konzertes folgendes Telegramm gerichtet: „Zu Ihrem 1000. Konzert beglückwünsche ich Sie und Ihre

Mitarbeiter. Sie haben Meisterwerke der deutschen Musik unzähligen Volksgenossen in den Konzersälen und Betrieben erschlossen. Auch in Zukunft wird Ihr Orchester zur Verherrlichung einer musikalischen Volkskultur beitragen.“

Die Reichsmusiktagung der Hitler-Jugend werden in diesem Jahre in der Zeit vom 6. bis 12. Februar 1939 in Verbindung mit einem Reichsmusikschulungslager durchgeführt. Nach Erfurt, Braunschweig und Stuttgart wurde in diesem Jahre Leipzig zum Tagungsort bestimmt. In der Wahl dieser Stadt liegt zugleich ein Zusammenhang mit dem deutschen Reich und der alten Musikstadt Leipzig, die durch die Namen Bach, Schumann, Wagner und Meyer ihr besonderes Gepräge bekommen hat. Nach fünf Jahren musikalischer Aufbauarbeit in der Hitler-Jugend hat sich für diese festlichen Tage eine besondere Aufgabe herausgestellt: Die Reichsmusiktagung sind zur Jahresfeier musikalischen Leistungsfähigkeit der Jugend geworden.

Schrifttum

William Butler Yeats, einer der größten Dichter Irlands, ist im Alter von 74 Jahren in Mentone gestorben. Sein Nationalismus hat in hohem Maße dazu beigetragen, das Selbstbewußtsein der Iren und ihre eigene Kultur zu stärken. Yeats war der Gründer des Irischen Nationaltheaters und der lebensphilosophische Vertreter der irisch-irischen Sprache. Er war Präsident der Akademie der Wissenschaften.

Bildende Kunst

Mussolini hat den italienischen Erziehungsminister ermächtigt, für den nächsten Ministerial einen Geleistungsbericht über Ausstellungen antiker Kunst vorzubereiten. Die Ausstellung antiker Kunst soll geschloß werden. Gleichzeitig wird der Entwurf fassen, daß in Italien jährlich nur eine Ausstellung antiker Kunst durchgeführt wird.

Wissenschaft und Fozichung

Der Führer hat dem ordentlichen Prof. em. Geheimen Hofrat Dr. Wolfgang Golther in Rottol in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Wissenschaft die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Der Führer hat dem Präsidenten des Bayerischen Staatlichen Landesamtes und Honorar-

professor an der Universität in München Dr. Friedrich Zahn in München in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche staatliche Wissenschaft die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Die Forschungsgemeinschaft „Das Ahnen-erbe“ im Inneren der Altsächsischen Ethik ein „Lehr- und Forschungsinstitut für germanische Volkskunde“ geschaffen und zum Sitz dieser Forschungsinstitute Salzburg bestimmt. Die Arbeitsgebiete umfassen Bayern und die Dinarz, wo eine große Zahl von Mitarbeitern tätig sein wird, aber auch die deutschen Sprachinseln im Osten und Skandinavien.

Im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden wird die Wandelhalle immer mehr als Exergalerie ausgebaut. Durch eine Reihe von Entwürfen wurde es möglich, folgende Wästen berühmter Ärzte und Forscher aufzustellen: Paracelsus, 1493 zu Maria Einiedeln geboren, der als erster seine Vorlesungen in deutscher Sprache abhielt, und durch seine wissenschaftlichen Forschungen auf dem Gebiet der pharmazeutischen Chemie bekannt wurde; Fracastoro, 1453 in Verona geboren, der das Wesen der Ansteckung auf lebende Keime zurückführte; Johann Peter Frank, 1745 in Koblentz geboren, einer der größten Anstler und Hauptbegründer der öffentlichen Gesundheitspflege; Robert Koch, dessen Name jedem Deutschen geläufig ist; der alte griechische Arzt Hippokrates; Max Pettenkofer, der bahnbrechende Forscher über ansteckende Krankheiten; Edwin Ciel, der zum erstenmal für eine stärkere Verdrängung bestimmter Selbstverahren außerhalb der Schulmedizin eintrat. Neben diesen Wästen befinden sich noch hier ein Relief von Emmelweiss, der als Begründer der modernen Antiseptik angesehen werden muß, und von Namazjini, 1740 in Padua geboren, dem Vater der Geometriebeziehung.

Das Gezer Stadtarchiv wird als Reichsarchiv weitergeführt werden. Die Sammlungen des Archivs enthalten mittelalterliche kulturgeschichtliche Schätze von ganz besonderer Bedeutung, darunter eine Reihe Urkunden und Briefe deutscher Könige und Kaiser sowie mehrere Goldene Bullen. Das Gezer Reichsarchiv wird voraussichtlich in einem Neubau untergebracht werden. Der bisherige Stadtarchivdirektor Dr. Heribert Sturm wird nach dem Reichsarchiv leiten.

Vorteile für Alle

unvermindert, auch jetzt noch, in der zweiten Woche im

Winterschluß-Verkauf

in ganz ungewöhnlich großem Umfang

Viele kamen, und zeitweise mußte das Geschäft wegen Überfüllung geschlossen werden, und dennoch ist die Auswahl so groß, daß alle in die Vorteile meiner herabgesetzten Preise kommen können

Damen-Winter-Mäntel

flotte jugendliche und Sportform, in guten Stoffen, zum Teil mit echtem Pelz

12.50 15.50 19.50
24.50 29.50 und höher

Frauen-Mäntel

mit und ohne Pelz, aus nur guten Stoffen, von der soliden Form bis zu der elegantesten Ausarbeitung, in allen Weiten, sehr preiswert

Damen-Kleider

in Seide oder Wolle, schöne Macharten, weit herabgesetzt

5.00 7.50 9.50
12.50 15.00 und höher

Peter Schütte

Heiligengeiststraße 30

Sonnabend, den 11. Februar, in der „Astoria“

Schützenfest in Schliersee

des Heimat- u. Volkstrachtenvereins

„Die Süddeutschen“ in Oldenburg in Verbindung mit der NSG „Kraft durch Freude“ Kreis Oldenburg-Stadt



Junge Eheleute wünschen sich Möbel

mit denen man sich ein behagliches Heim einrichten kann. Solche Möbel, elegant, modern, tadellos gearbeitet und dabei sehr preiswert, führen wir in reichhaltiger Auswahl. — Sehen Sie sich doch einmal unsere großen Ausstellungsräume an, es lohnt sich

August Stolle

Möbelwerkstätten Alexanderstraße 184

Nur noch bis 11. Februar

gelten verbilligte Werbepreise

während der Reichswerbung für hygienische

Chemisch-Reinigung

von Mänteln und Kostümen

HAYUNGS

Moderne Chemisch-Reinigung & Bremen
Laden Oldenburg: Schüttingstraße 7, Ruf 3636



Montag, den 6. Februar 1939

Sonderabend

des Rundfunkorchesters
Wladimir Juhnke
und des beliebten Ansagers
Ari Vater vom „Eulenspiegel“

Eintritt frei!



Oldenburgisches
Staatsorchester
Telephon 4095

Sonntag, 5. 2., 15¼—17¼:
Geschlossene Vorstellung
für die NSG

Die wunderbare Reise
mit dem Zauberboot
20—22¼: Auker Anrecht
Neuaufführung
Der Betler aus Dingsda
Preisgruppe II

Montag, 6. 2., 20—23:
A 19
Die Fledermaus
Preisgruppe I

Dienstag, 7. 2., 20—23¼:
A 19
Romeo und Julia
Preisgruppe I

Mittwoch, 8. 2., 20—23¼:
A 19, A 11, B
Romeo und Julia
Preisgruppe I

Donnerstag, 9. 2., 20—23:
B 19, A 11, B
Frausant
Preisgruppe I

Freitag, 10. 2., 20—23¼:
C 19, A 11, B
Romeo und Julia
Preisgruppe I

Sonnabend, 11. 2., 20¼ bis
22¼: Im großen Schloßsaal
Melodram-Abend
20—23: Auswärtigen-
Vorstellung S. 5, A 11, B
Frausant
Preisgruppe I

Sonntag, 12. 2., 20—22¼:
Auker Anrecht
Der Betler aus Dingsda
Preisgruppe II

• Veranstaltungsring der
NSG 50 Prozent Ermäßigung



Elektr.
Staubsauger
alle Preislagen
Fachgesch.
Ing. W. Högnel
Neben d. Wallisch

Waschbretter
Zinkeinlage **50 Pf.**

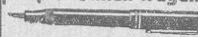
Seifen-Meyer **Nadorste**
Straße 86

Armbanduhren

aus gehende, preiswerte Werte
in hübschen Ausführungen

Georg Krüger
Fab. Fr. Gurli, am Markt

Beim Füllhalterkauf
Papier-Onken fragen



Carl Hemje-Oltmanns
Bücherrevisor

Helfer in Steuersachen
Rosenstraße 28 — Fernruf 510
Bürozeit 9—1 und 15—19 Uhr

Gute Stoffe

in der Qualität, wie man
sie immer bei mir kauft,
gelangen

im Winter-Schluß-Verkauf

wegen der vorgedruckten
Jahreszeit

sehr billig

zum Verkauf. Man deckt
seinen Bedarf jetzt sehr
vorteilhaft

bei Breuche

im neuen Ladengeschäft
Gasstraße + Ecke Burgstr.

Für den Feierabend
ein gutes

Leihbuch

Leihbücherei **M. Schulze**
Stadstraße 13

Habe
Telephon-**3179**
Anschluß
bekommen

Johann Murken
Bäckerei und Konditorei
Amalienstraße 42

Schlosserarbeiten
Friedr. Reinecke, Verfahr.
Telephon 2276



Bruns am Damm - „auf dem Damm“

Waren Sie schon auf dem Damm? Wenn nicht, dann wird es höchste Zeit, denn am 11. Februar ist endgültig Schluß mit dem

Winter-Schluß-Verkauf

Mehr als 1000 Regenmäntel für Herren, Damen und Kinder in allen Größen und Preislagen, in vielen Farben und Stoffarten zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen stehen noch zu Ihrer Verfügung.

RM 5.-, 6.-, 8.-, 10.-, 12.-, 14.-, 15.-, 18.- u. höher
Echt bayr. Lodenmäntel - Herren-Wintermäntel
Ein Restposten guter, tragfähiger Sport-Anzüge
in fast allen Herrengrößen sehr stark ermäßigt

Bruns am Damm
nur Damm 21
Das Oldenburger Spezialhaus für Regenmäntel

Krampfadern, Venenentzündungen und Beinleiden

Benofan-Tabletten
Neue, einfache Art der Behandlung
Erfolgreiche Probefahrung
und ausfließende Schrift
Medizinischer Versand G.m.b.H. Berlin W 35/56

Ihre am 28. Januar vollzogene Vermählung geben bekannt

August Meyer und Frau
Henny geb. Kayser

Eversten, Hauptstraße 58

Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeit

Statt Anjage!

Chartlottenhof-Str. den 2. Februar 1939.

Seute Abend entließ plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere treuerorgende Mutter, Schwiegermutter und Oma, Schwester, Schwieger-tochter, Schwägerin und Zante

Sophie Bischoff

verwitwete Otten geb. Brandes

im 51. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Germann Bischoff und Kinder
nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt vom Bins-Spital in Oldenburg aus am Mittwoch, dem 8. Februar, auf dem neuen Friedhof in Wardenburg um 2 Uhr.

Statt Karten!

Für die uns beim Heimgange unserer sieben Ent-schlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren

herzlichsten Dank

Heinrich Rodiek und Kinder.

Oldenburg, den 4. Februar 1939.

STATT KARTEN

Oldenburg, den 3. Februar 1939
Hochhauser Straße 89

Heute um 11 Uhr starb infolge Schlaganfalls mein lieber, herzonguter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Kaufmann

Johann Rickerts Jaspers

im 74. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen der Angehörigen

Antonie Jaspers geb. Reinstrom

Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 7. Februar, 15.30 Uhr, auf dem Friedhof in Nordenham statt. Ansdacht im Trauerhause um 11 Uhr. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen

Der Waffenträger

Beilage zu Nr. 35 der „Oldenburger Nachrichten“ vom Sonntag, dem 5. Februar 1939

2. Beilage



Heer des unmittelbaren Einsatzes

Von unserem römischen Mitarbeiter Leo Emmerich

Das italienische Landheer

Das italienische Landheer tritt uns heute in neuer Stärke und neuer Gliederung und mit einer neuen taktischen Doktrin unter die Augen. Der Aufbruch zu dieser Neugestaltung brachte das Jahr 1936. Damals wurde mitgeteilt, daß dieses aufgestellt werden würden, die es ermöglichen würden, 1.250.000 Mann beschleunigt zu mobilisieren, um den schnellsten Einmarsch starker Kräfte im Kriegsfall zu ermöglichen. Das ist das Heer des unmittelbaren Einsatzes. Im Frieden ist das italienische Heer in 21 Armeekorps gegliedert. Sie unterliegen einem Oberkommando und fünf Armeekommandos. Von diesen Armeen wird als wichtigste die 10. Armee hervorgehoben, die als das Hauptinfanterieinstrument gilt und ständig einsetzbar ist.

Die taktische Einheit

Die taktische Einheit ist die Division. Sie bestand bisher aus drei Infanterieregimentern, einem Feldartillerieregiment, schwerer Artillerie, Panzern und Nachrichtentruppen. In diesem Heft ist in der letzten Zeit eine wichtige Änderung eingetreten, indem die Zahl der Infanterieregimenter von drei auf zwei zurückgeführt wurde. Diese Änderung geht auf den Marschall Badoglio zurück, der seit längerem dem Standpunkt vertritt, daß bei den heutigen Fortschritten der Feuerfertigkeit die dritten Infanterieregimenter in der Division eine Verschwendung ihrer Beweglichkeit darstellen. Nach sorgfältiger praktischer Erprobung in den letzten Monaten ist man nunmehr endgültig zu der Idee „zweigleisigen Division“ übergegangen. Die Zahl dieser zweigleisigen Infanteriedivisionen beträgt 51. Weitere 14 Divisionen werden als Spezialdivisionen gekennzeichnet, und dementsprechend unterscheiden sich auch die 21 Armeekorps als normale und als besondere Korps. Es handelt sich dabei um die motorisierten, die schnellen, die Panzer- und die Alpendivisionen.

14 Spezialdivisionen

Über die Entwicklung der „schnellen“ Divisionen ist in den letzten Jahren oft berichtet worden. Sie bestehen aus zwei zum Teil motorisierten Kavallerieregimentern (Zweis) und einem Verbandsregiment (teils auf Fahrrädern, teils beweglichen Tanks), bespannter Artillerie usw. Der Begriff der „motorisierten“ Divisionen ist klar: es sind Divisionen, die auf Kraftwagen gelegt oder anderweitig motorisiert gleichfalls einen schnellen Einsatz ermöglichen. Die „Panzerdivisionen“ sind die neuesten Formationen dieser Art; in den italienischen Normen von 1937 wurden sie noch als Brigade ausprobiert. Jetzt sind sie zu Panzerdivisionen zusammengelassen. Voraus sie beschleunigt und wie man erwarten darf, das ist in den damaligen Verhältnissen erreicht worden. Sie bestehen aus schnellen Kampfgruppen, die zunächst auf Kraftwagen fahren. Ihnen folgen große Durchbruchkampfgruppen, die Weiche in die feindliche Stellung legen. Es folgen dann motorisierte Gruppen, die die Aufgabe haben, die gelegte Weiche zu erweitern und das gewonnene Terrain zu besetzen, während die mechanischen Mittel vorfahren, weitere Weichen zu eröffnen. Die „Alpendivisionen“ schließlich sind den besonderen Bedürfnissen eines Krieges im hohen Gebirge angepaßt. Einen speziellen Charakter haben natürlich auch die in Eiben bestehenden Divisionen.

Bewaffnung, Ausrüstung, Dienstzeit
Nimmer wieder haben wir in der letzten Zeit gelesen, daß auch Bewaffnung und Ausrüstung des Heeres auf den modernsten Stand gebracht worden sind. Die Infanteriedivisionen sind heute mit Waffentypen aller Art reich ausgestattet. Das heißt nicht, ist wichtig, damit nicht etwa der Eindruck entsteht, als seien nur die 14 Spezialdivisionen, nicht aber die 51 Zu-

fanteriedivisionen (der Eini) auf modernste ausgerüstet? Wie dient der italienische Mann? Das liegende Heer umfaßt acht Jahresklassen, und zwar die, in denen der Mann dem Heere aktiv (ein Jahr, angelehnt von den Spezialtruppen) und in der Reserve anhehrt. Die vor- und die nachmilitärische Erziehung, die bis zum 33. Lebensjahr dauert, soll den Ausgleich für die kurze Dienstzeit bringen. Verläßt der Mann die Reserve, so gehört er zunächst vier Jahre der allgemeinen Wehr an, um dann in die Territorialarmee überzugehen. Hier ist eine wichtige Einsparung zu machen. Schon seit langem

stellen bestimmte Formationen der ständigen Wehr das Bindemittel zwischen dem Heere und der Reserve dar. Es waren „Sturm- bataillone“, in wenigen Stunden mobilisierbar, eine Auslese gebildeter Leute innerhalb einer Gemeinde oder eines Landstriches, die entweder sofort als Grenzschutz an die Grenzen geworfen oder einer Division beizugehen werden konnten, in deren Rahmen sie als Stoßtrupp die Entscheidung bewirken sollten. Sie sind heute offenbar zu größeren Einheiten zusammengelassen worden.

Die Führung

Wie wird das Heer geführt? Es gibt einen Chef des allgemeinen Generalstabes, Marschall Badoglio. Von ihm hängen die Chefs der Generalstäbe der einzelnen Waffen ab. Er ist

der strategische Planer großen Stils, der das Zusammenwirken aller Waffen in einem großen, organischen Plan vorbereitet. In dieser Eigenschaft ist er militärischer Berater des Regierungschefs, also des Duce. Darin verbietet er, wenn in einem Kriege der König den Oberbefehl übernimmt, sofort ihm nicht selbst der Oberbefehl übertragen wird.

Drei Generalstabschefs

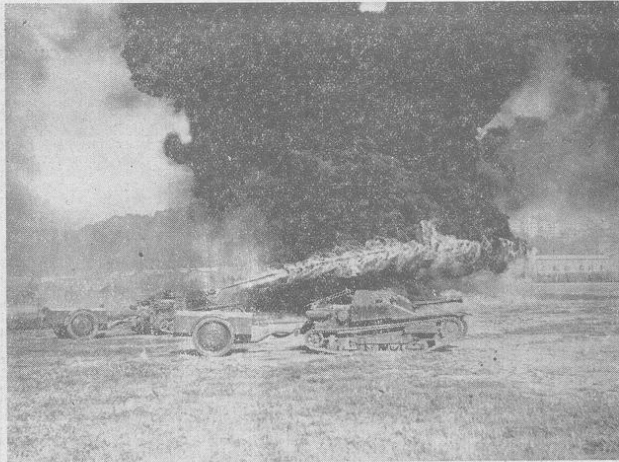
Die drei Generalstabschefs der einzelnen Waffen sind zugleich Unterstaatssekretäre der Ministerien des Krieges, der Luftfahrt und der Marine. (Ein als drei zusammenfassendes Verteidigungsministerium gibt es nicht.) Als solche unterstehen sie den Ministern, im heutigen Falle Mussolini, der diese drei Ministerien in seiner Hand vereinigt. Auf diese Weise hat das faschistische Regime das parlamentarisch einmalig schwierige Problem von Generalstab und Kriegsministerium (Gesetzgebung und Verwaltung), das sog. Kompetenzproblem, gelöst. Diese Lösung stellt zugleich die innere Verbindung zwischen der militärischen und der Staatsleitung dar.

Über allen der Duce

Zuletzt ist der oberste Landesverteidigungsrat zu erwähnen. Er wird vom Duce präsidiert. Außer den Ministern der drei Wehrmachtsteile (der Duce in Personalkommission), dem Chef des allgemeinen Generalstabes und den drei Generalstabschefs der einzelnen Waffen, den Marschall Italiens, dem Generalsekretär der Partei, gehören ihm charakteristischerweise auch die Wirtschaftsminister und der Korporationsminister an. Es ist ein Gremium, in dem wesentlich auch das große Kapitel der Wehrwirtschaft abgefaßt wird.

Unsere Bilder

Links oben: Italienische Infanterie bei einem Panzermarsch vor ihrem Obersten Wehrführer, dem Duce.
Rechts oben: Maschinengewehr der Alpendivision bei einer Übung am Brenner. Auf die Ausbildung im Späthochgebirge wird im italienischen Heer besonders großer Wert gelegt.
Mitte: Panzerverkettung beim Angriff. Wie man sieht, wird der Brennpunkt in einem Anhängewagen mitgeführt. Von dieser schnellen Beweglichkeit verheißt sich die italienische Infanterie besondere Wirkung bei der Befähigung von Wehrern. Aufnahmen (3): Scherl-Bilderdienst



Bei den Übungen unserer Gebirgstruppen im Hochgebirge

Unser linkes Bild zeigt ein Geschütz der Gebirgsartillerie in Feuerstellung in der Nähe der Kreuzalm auf dem Kreuz. In der Mitte: St-Epättrupp in weißen Schneemänteln beim Aufstieg. Rechts: Beobachter der Gebirgsartillerie am Scherlferrobr.



teren Generationen ein Bild zu geben, wie die jetzige große Zeit sich in der Gemeinde auswirkte, werden Menschen aus allen Berufsklassen an der Arbeit mitarbeiten. Das vorliegende Material über die rund 10.000 Seelen zählende Gemeinde ist außerordentlich reichhaltig. Schon in vorgeschichtlicher Zeit war die Gemeinde dicht besiedelt. Viele große Ereignisse haben auch ihre Schatten in die Gemeinde geworfen. Von den Veranstaltungen für die großangelegte Gemeindefestung macht sich ein Kaleidopsaum eine Vorstellung. Bürgermeister Struthoff wies in einer Arbeitsstunde der Ortsgruppe Ganderlessee auf diesen arbeitsreichen Plan hin. Um die Arbeit gleich stark voranzutreiben, wird eine Laugung abgehalten werden, an der die Vertreter der NSDAP, des Reichsbrandhandes, die Bezirksvorsitzer und die Erzieher aus sämtlichen Dörfern der Gemeinde teilnehmen werden und auf der alle Fragen gefärt werden sollen. Reichs-, Wild- und Karamellmaterial soll der Chronik beigelegt werden. Sodann werden die gesamten Kirchenbücher verortet. Viele tausend Eintragungen sind bereits ausgezogen worden.

Unsere Gemeinde steht dem Fädeninhalt nach mit ihren 137 Quadratkilometern an dritter, der Einwohnerzahl nach (sie zählt nur 10.000 Einwohner) an erster Stelle unter den obdenbürgischen Landgemeinden. Gehört wird sie von dem tatkräftigen Bürgermeister Friedel Struthoff, und unter seiner umsichtigen Leitung ist auf allen Gebieten aufgebaut worden: auf dem Gebiete des Straßenbaues, des Wohnungs- und Siedlungsweins, der Jugend- und Volkserziehung, des Feuerlöschweins und nicht zuletzt auf dem Gebiete der Schule. Es würde zu weit führen, eingehend über die Aufbauarbeit zu berichten; hier Bericht muß sich darauf beschränken, „einiges“ anzuführen. Für den Straßenbau wurden 100.000 RM angewendet. Der Weg vom Schiedrofer Bahnhof nach Zennum, der im Sommer wie im Winter von vielen Tausend Ausflüglern benutzt wird, wurde ausgebaut, im Kirchdorf selbst erhielten die Adolf-Hitler-Straße und die Straße zur Birkenheide ein neues Aussehen und gute Fußwege und wurden saniert. Um die Schaffung von Wohnungen zu fördern, wurden Darlehen gegeben und Boden für Siedlungsgebiete gestellt. Auf einer drei Hektar großen Fläche die von der Gemeinde angekauft wurde, soll eine Gemeindefestung entstehen. Mit Hilfe der Gemeinde konnten neben 30 Kleinwohnungen 3 Landarbeiterwohnungen geschaffen werden. Die Sorge für die Erziehung der Jugend zeigt sich u. a. in der Errichtung eines Dauerkindergartens im Kirchdorf, dem Bau eines Kindergartens in Boodtsberg, der gründlichen Instandsetzung und Verößerung des Sportplatzes in Ganderlessee. Auch für das Feuerlöschweins wurde geortet, so erhielt die Feuerwehr Falkenburg eine Autopumpe. In vorbildlicher Weise setzt der Bürgermeister für das Schulwesen. 1400 RM wurden bewilligt für den Ausbau der Schüler- und Lehrerbücherei, 2000 RM für Anschaffung von Turn- und Sportgeräten, 4000 RM für Beschaffung von Lehrmitteln, daneben



Die Leistungsklasse 2 der Elektriker bei den praktischen Aufgaben im Gemeinschaftskram der Stromverlegungs AG Aufnahme: „Nachrichten“ (Schmüder)

wurden Mittel bewilligt für die Anlagen von Schulgärten. In Jochenstam und Bergedorf wurden Spiel- und Sportplatz betriebsbereit, in Jochenstam wurde deshalb ein Sportplatz angekauft. Gründliche Erneuerungsarbeiten wurden in Jochenstam und Falkenburg ausgeführt. Beide Schulen erhielten ein neues Dach, für die Einrichtung von Dienstwohnungen für

die Kreislehrermeister zwei verdiente Feuerwehrtat: Hochbrandmeister Schütte aus Retdorf und den Hauptbrandmeister Härtel aus Ganderlessee, die nach Erreichung der Altersgrenze aus dem aktiven Dienste ausscheiden, für die treuen Dienste in der Feuerwehr und überreiche geben ein Andenken mit der Widmung: „Meinem lieben Mitarbeiter



Rotkreuzarbeit ist selbstloser Dienst an Volk und Vaterland in ständiger Hilfsbereitschaft. Ich rufe alle Deutschen auf, diese Arbeit zu fördern.

Adolf Hitler

die Gemeindebeamten wurde in Ganderlessee ein Haus angekauft. Im Sommer soll am Stille ein Arbeitsdienstlager für weibliche Personen eingerichtet werden, zu dem Zweck wurde ein Hausgrundstück angekauft.

Kreisappell der Feuerlöschpolizei. Vor kurzem versammelten sich hier sämtliche Gemeindebrandmeister des Kreises Oldenburg-Land. Der Kreisbrandmeister Löber aus Dörmohr erinnerte zunächst an die großen Ereignisse des letzten Jahres und sprach dann über die Tätigkeit der Wehren und ihre Einrichtungen, danach gab er Dienstpläne und Dienstamtsverordnungen für das laufende Jahr bekannt. Sodann

im Dienst der Feuerwehr. Herr Härtel dankte für sich und den Kameraden Schütte für die anerkennenden Worte und versprach für die Zukunft Treue zur Feuerwehr. Ehrende Worte richtete dann Gemeindebrandmeister Fink an seinen Vorgänger Härtel; er lobte die kluge Führung und die Fähigkeit in der Überwindung von mancherlei Schwierigkeiten, gegen die die Wehr vor 1933 zu kämpfen hatte. Noch einmal nahm Härtel, jetzt Ehrenmitglied der Feuerwehr Ganderlessee, das Wort; er dankte für die Ehrung und versprach, daß er auch in Zukunft der Wehr als Kamerad und Freund verbunden bleibe.

Sechstenfest der Süddeutschen

Sonabend, den 11. Februar, veranstalteten wir Süddeutschen in Oldenburg ein Sechstenfest. Wir sind schon lange in Oldenburg und fühlen uns außerordentlich wohl, und immer mehr von uns sind in der letzten Zeit hier anässig geworden. Daß wir mit den Oldenbürgern eine wahre Volksgemeinschaft bilden, weiß jeder. Unser Sechstenfest 1938 in der „Historia“ feierten wir nicht allein, viele Oldenbürger, Männer und Frauen, waren dabei. Sie haben sich bei unseren Vorführungen und den Tänzen herrlich unterhalten. So soll es bei dem Sechstenfest „Sechstenfest in Schliersee“ Sonabend zusammen mit der NSDAP „Kraft durch Freude“, Oldenburg Stadt, in der „Historia“ auch sein, wo wir wieder mit allen, froh sein, unsere Sechstenfeste zeigen und unsere Sechstenfeste hören lassen wollen. Kommt ihr Oldenbürger auch in der „Kurzen“ und ihr Oldenbürgerinnen im „Trübsfeld“! K.

Familien-Nachrichten

anderen Vätern entnommen:

Geboren:
Johann Unger und Frau Erna geb. Fischer, Seewald, eine Tochter

Verlobt:
Erna Bulling mit Arthur Krieb, Norddorf/Nordenham
Anna Schönbach mit Adolf Keri, Oldenburg/Nordenham
Margarete Stimmann mit Karl Wapenborg, Kremling/Zobersberg
Boni Höfen mit Willi Westerkamp, Sammelwarde-Außenbeich/Nordenham
Anni Jönen mit Alward Schönbach, Wiede/Seefeld

Verstorbene:
Julius Hubert und Frau Frieda geb. Wämer, Nordenham
Fritz Schwegmann und Frau Grete verm. Geyse geb. Kottena, Oldenburg
Karlhan Hans-Gerbert Böttger und Frau Minette geb. Meyer, Oldenburg

Gestorben:
Paul Böber, Wesse, 82 Jahre
Johann Diekmann, Guden, 78 Jahre
Gustav Emsen, Zantenhausen, 77 Jahre
Engelhardt Niehu, Wallinghausen, 50 Jahre
Anton Abblas, Giesfeld, 66 Jahre
Erwin Godeweg geb. Kellen, Giesfeld, 1 1/2 Jahre
Georgie Sophie Suten geb. Holander, Wortum, 86 J.
Gusta Garretts, Lengenermoor, 53 Jahre
Friedrich Jönes, Wustefeld, 87 Jahre
August Stimmann, Wustefeld, 71 Jahre
Johann Wölling, Wiede, 76 Jahre
Verhard Krieb, Eberichswal, 88 Jahre
Wilma Meta Krue verm. Brantzen, geb. Köster, Altdöhlen, 35 Jahre
Adolf Möhlenbrock, Zwoelfbäte, 35 Jahre
Marie Barwald Bode, geb. Witt, Nordhorn, 51 J.
Johann Stimmann, Wortum, 77 Jahre
Johann Schmittler, Wustefeld, 56 Jahre
Wilma Gumb, Giesfeld, 5 Monate

Das bieten wir im Winter-Schluß-Verkauf

<p>HERREN-BEKLEIDUNG</p> <p>Wetter-Mäntel 12.75 für Herren, mit farbig gemusterten Stoffen überzogen</p> <p>Ulster-Paletots 14.75 für Herren, feintündig, ganz gefüttert</p> <p>Sakko - Anzüge 2 Hg. 19.75 für Herren, dunkle, strapazierfähige Qualitäten</p> <p>STRÜMPFE</p> <p>Herren-Socken 28 Baumwolle, Kunstseide gemustert... Paar</p> <p>Damen-Strümpfe 38 Kunstseide, feintündig, mit Fehler... Paar</p> <p>Damen-Strümpfe 78 Matt-Kunstseide, gut verstrickt, II. Wahl... Paar</p> <p>DAMEN-WASCHE</p> <p>Frisierkragen 38 Charmeuse, in hellblau, rosa und auch II. Wahl</p> <p>Hemdchen 68 oder Schlüpfers, Kunstseide, gemustert gestrickt</p> <p>Unterkleid 1.48 Charmeuse mit schönem Märck. Motiv</p>	<p>HERREN-ARTIKEL</p> <p>Selbstbinder 25 in großer Auswahl</p> <p>Selbstbinder 38 schöne Muster, gute Qualität</p> <p>Herrenhüte 3.90 reines Haar, II. Wahl</p> <p>TRIKOTAGEN</p> <p>Damen-Hemdchen 58 Matt-Kunstseide, Interlock, glatt und gestreift... Gr. 42-46</p> <p>Damen-Hemdchen 88 od. Schlüpfers, Matt-Kunsts., Interlock, feine Nadelstreifen, Gr. 42-46</p> <p>Damen-Hemdchen 98 od. Schlüpfers, Matt-Kunsts., Interlock, aparte Ausführung, Gr. 42-46</p> <p>HANDARBEITEN</p> <p>Mitteldecke 48 60x60, Maschinenklöppel, weiß, neuartige Muster</p> <p>Buntranddecke 2.88 130x160, Creme-Witze, Rand in vielen Farben, kariert, leichte Zeichnung</p> <p>Herrenzim.-Decke 3.95 130 rd., grau Reinleinen, in guten heraldischen Zeichnungen</p>	<p>STRICK-KLEIDUNG</p> <p>Herren-Pullunder 98 Baumwolle, gemustert, halbbare Qualität</p> <p>Damen-Westen 3.90 mit Kragen, kurze moderne Form, Größe 42-46</p> <p>Damen-Westen 4.90 mit Kragen, interessante Strickarbeit, Größe 42-46</p> <p>HANDSCHUHE</p> <p>Handschuhe 28 für Damen, 2 Druckknöpfe, Baumwolle... Paar</p> <p>Handschuhe 58 für Herren, imitiert Wildleder, gute Gebrauchsware... Paar</p> <p>Handschuhe 68 für Kinder, Wolle gestrickt, mit bunter Manschette... Paar</p> <p>TISCHWASCHE</p> <p>Gartendecke 1.85 kräftiger Baumwollstoff, kariert, indianischen, schöne Farbstellung, ca. 130x160</p> <p>Kaffeedecke 2.40 vollgeleitet, Schellmuse, mit großem pastellfarbigem Karo... ca. 130x160</p> <p>Künstlerdruckdecke 3.90 aus kunstseidenem Krepp, cremegründ, hübsche Muster... ca. 130x160</p>
--	--	--

Schuhwaren

Stoffschuhe 2.85
für Damen, schwarz Samt, Größe 4... Paar

Spangenschuhe 4.85
für Damen, Respaare... Paar

Pumps 6.85
für Damen, Lackleder und Leder... Paar

Gummizugschuhe 7.45
braun Box-Calf, unsortiert... Paar

Cosyschuhe 1.85
für Damen, imitiert Krok... Paar

Herren-Halbschuhe 7.85
schwarz und braun, unsort., Paar

Herren-Halbschuhe 8.45
schwarz und braun Rindbox, Paar

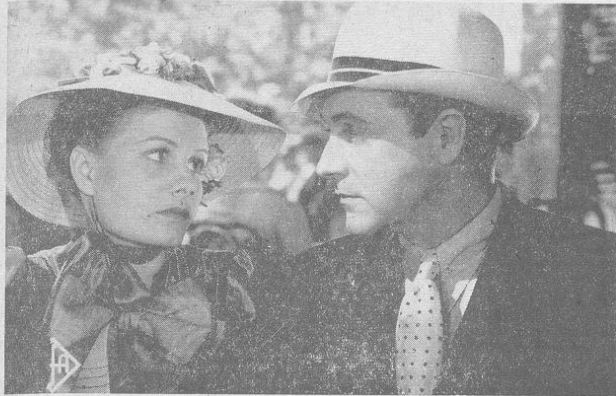
Herren-Hausschuhe 2.85
schwarz und farbig Leder, Paar

Kinderstiefel 3.85
braun Box-Calf, Gr. 23-26, Paar

Trachtenschuhe 5.85
schwarz Rob-Chevro, rot garniert, Größe 27-34... Paar

WARSTADT Bremen

3. Beilage zu Nr. 35 der „Oldenburger Nachrichten“ vom Sonntag, dem 5. Februar 1939



Frau zwischen zwei Männern

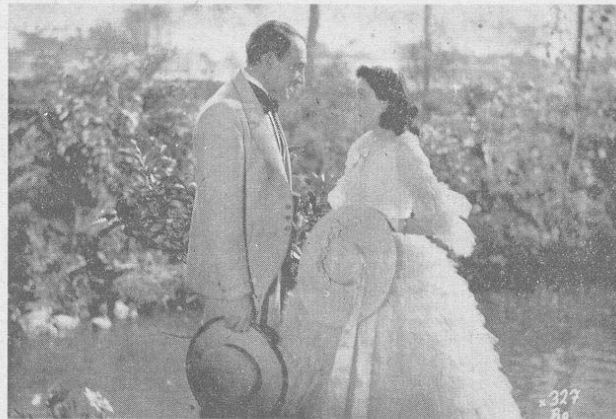
Dorothea Wieds neue Rolle in „Der Vierte kommt nicht“

Wenn im Film berufstätige Frauen erscheinen, so besteht nur zu leicht die Gefahr, den Konflikt zwischen dem Berufsamt und der Frau auf die höchst einfache Weise zu lösen, daß man sich bereits im Drehbuch für eine der beiden Seiten entscheidet. Entweder die Frau lebt nur in ihrem Beruf, vernachlässigt das Privatleben vollständig und vergißt, daß sie Frau ist, oder sie läßt den Beruf links liegen und setzt ihr Privatleben an die erste Stelle. M. W. Kimmich und Charles Klein als die Autoren des Louis-Films „Der Vierte kommt nicht“ haben die Person Irene aber geliebt als eine Frau, die ihren Beruf sehr ernst nimmt, und die doch im Privatleben kein Blauschiffchen ist, sondern eine moderne Frau, die es gar wohl versteht, als Dame von Welt aufzutreten und zu wirken.

Eine solche Rolle zu verkörpern, ist keine leichte Aufgabe, und es war deshalb richtig, eine Darstellerin vom Range der Dorothea Wied einzusetzen. Es geht in diesem Film, der einen Kriminalstoff von ganz besonderer Prägung behandelt, darum, daß vier Freunde regelmäßig zusammentreffen und daß eines Tages der Vierte ausbleibt. Er ist tot, und der Film behandelt die Lösung der Frage, ob sein Tod auf Selbstmord zurückzuführen war oder ob ein Mord vorliegt. Die drei Männer gehen auf eigene Faust den Fall nach, und entlockt bis zu der überraschenden Lösung ein Film, der ein reiner Männerfilm hätte werden können. Wenn eben nicht die Frau eingeschaltet wäre, in der Beruf und Privatleben in einer Trennung voneinander abgetrennt sind, die auch im Seelischen ihren Ausdruck findet. Sie steht zwischen zwei Männern, von denen der eine ihr alles bedeutet, dem sie in Liebe zugeht, und von denen der zweite der gute Freund ist, der die Steine aus dem Wege räumt und dort mit feiner erblenden Freundschaft hilft, wo die Liebe vor unüberwindlichen Schwierigkeiten steht. Der

Regisseur Kimmich hat in Dorothea Wied eine Schauspielerin eingesetzt, die die auseinanderstrebenden Pole in der Weibensart der Irene sowohl klar voneinander abzutrennen als auch zu einer Ganzheit zu verbinden versteht.

Das erfordert neben dem gewinnenden und überzeugenden Auftreten, das der Film von einer solchen Fraufigur verlangt, eine Beherrschung der schauspielerischen Ausdrucksmittel, der psychologischen Nuancen, der Zwischentöne, in denen sich die Schwankungen der Gemütsfindungen und die Geradheit des Fieles und des Weges zu ihm überschneiden, die neben den inneren Erlebnismöglichkeiten auch die äußere Sicherheit der Menschengestaltung im Film zur Voraussetzung hat. Weides bringt Dorothea



Wied in reichem Maße mit. Ihre schauspielerische Laufbahn hat dieser Frau mit dem schönen, ausdrucksvollen Gesicht so viele Aufgaben gestellt, daß es keine Spielart der weiblichen Empfindungswelt gibt, die sie nicht auf der Bühne lebendig gestaltet hätte. Daß sie im Film die gleiche Vielseitigkeit des Könnens besitzt, beweisen die Stationen ihrer Schöpfungen auf diesem Gebiet.

Dorothea Wied spricht begeistert und erfüllt von der schönen und großen Aufgabe, die der neue Film ihr gestellt hat. „Ich kann hier zeigen“, so sagt sie, „daß das Leben einer Frau einen weiten Bogen zu spannen vermag. Den Ernst des Berufes mit der Größe und Innerlichkeit des privaten Lebens zu einem harmonischen Einflang zu bringen, ist wohl das große Problem der berufstätigen Frau überhaupt. Ich habe es in diesem Film lösen dürfen.“

Im Jahre 1936 gaben die Italiener 440 Millionen Lire für den Kinobetrieb aus, 1937 schon 525, 1938 nahezu 600 Millionen. Der Durchschnittspreis einer Eintrittskarte ist 1,67 Lire, also etwas über 20 Pf. Im Hinblick auf das Filmmonopol ist die Festhaltung wichtig, daß die italienischen Filme 35 Millionen Lire, die ausländischen Filme 416 Millionen Einheiten erzielten. Amerika stand in der Statistik der Reibereien mit 65,6 v. H. an erster Stelle, dann folgten die italienischen Filme mit 15,9 v. H., danach die deutschen, französischen und englischen Filme.

Eine Dichtung Kiplings als Filmrolle
„Gunga Din“ ist der Titel eines neuen Filmes, der nach einer Dichtung von Kipling gedreht und in New York mit großem Erfolg aufgeführt wurde. Kipling erscheint darin selbst in einer kleinen Rolle als junger Kriegsberichterstatter. Es handelt sich um drei englische Sericanten, deren wilde Abenteuer unter den indischen Stämmen den Inhalt des Drehbuches bilden, das von Ben Hecht und Charles MacArthur geschrieben ist. Die Regie von Georges Cukor wird besonders gerühmt.

Spencer Tracy in allen Gestalten
Der meistbeschäftigste Schauspieler in Hollywood ist gegenwärtig Spencer Tracy. Nach dem neuen Film „Z Late Ladies Woman“ wird er zunächst die Rolle Stanleys in einem Film „Stanley und Abingdon“ spielen, in dem die Rolle des letzteren Gedr. Hardwicke spielt. Außerdem werden noch drei andere große Rollen für Spencer Tracy in Aussicht genommen: die des Präsidenten Theodore Roosevelt, des früheren Trägers dieses Namens, dann des großen Erfinders Edison und die des Präsidenten Marconi.

Ein neuer großer Kriegerfilm
Für die Regie eines großen Kriegerfilms von der heutigen Luftwaffe, der den Titel „D III 88“ führen wird, hat die Tobis Herbert Matich gewonnen.

Buntes Filmallerlei

Der Film als Detektiv

In den Kinos der Unterwelt von Chicago wurde ein kurzer Film vorgeführt, bei dem die Polizei die Herstellerin war und den Regisseur stellte. Von einem Verbrechen hatte man genau ermittelt können, auf welche Weise es ausgeführt war, aber man konnte die Täter nicht entdecken. Darauf rekonstruierte die Polizei in einem Film von 300 Meter Länge die ganze traurige Angelegenheit mit beliebigen Schauspielern, und mit Hilfe der Filmverleiher wurde dieser Film in den berühmtesten Kinos verbreitet und groß als Neuheit angekündigt. Im dunklen Zuschauerraum hatten Detektive jenseits, die die Wirkung auf das Publikum genau zu beobachten hatten. Einige Säße, die von Zuschauern besonders bewundert wurden oder sie erschreckten, führten auch dazu, einige Verdächtige zu verhaften. Wenn dieses System öfter angewendet werden sollte, wird es den

Verbrechern, die gerade ein schlechtes Gewissen haben, eine ausgesprochene Abneigung gegen den Kinobetrieb entziehen.

Hans Kerram und der neue Kriegerfilm

Mit der flugtechnischen Leitung des großen Kriegerfilms von der deutschen Luftwaffe „D 3 88“ hat die Tobis den bekannten Australier-Krieger Hans Kerram beauftragt, von dem die Idee dieses Films stammt, und der zusammen mit Wolf Neumeister das Drehbuch geschrieben hat.

Das Filmjahr 1939 in Italien

Das Jahrbuch der Gesellschaft der italienischen Autoren bringt einige Daten über die gegenwärtige Lage des Filmwesens in Italien. Es gibt 4156 Theatervorstellungen, im Durchschnitt eins auf 10 000 Einwohner, mit 1 675 090 Plätzen; ihre Zahl ist in ständigem Zunehmen.

Neue Paare in neuen Filmen

Zu unseren Bildern

Drei Ufa-Filme, die augenblicklich gedreht werden bringen, wie unsere Bilder zeigen, sehr interessante neue Partnerzusammenschaltungen in den Hauptrollen. Oben rechts sehen wir Matthias Wiemann und Angela Salfer in einer reizenden Liebeszene des Films „Die Hochzeitsreise“. Der Film wurde nach dem vielgelesenen Roman des flämischen Dichters Charles de Coster gedreht. In weiteren bekannten Darstellern wirken mit: Francoise Rosay, Carola Loda, Elisabeth Wendt und Bruno Hübner.

Daneben: Willy Fritsch und Victoria von Wallaszkow in „Die Geliebe“, ein Film aus der Vorkriegszeit. Die Handlung lehnt sich stark an die des einstmals vielgespielten Schauspiel „Rosenmontag“ von Hartleben an. Auch das Offiziers- und Gesellschaftsmilieu der Jahrhundertwende ist das gleiche.

Sybille Schmitz und Willy Birgel sind die Hauptdarsteller des neuen Ufa-Films „Hotel Sacher“. Die Silvesternacht des Jahres 1913, in der die politischen Spannungen dramatische Höhepunkte tragen, entscheidet über Leben und Tod von Held und Heldin. Seine Liebe zu ihr, einer russischen Spionin, zwingt ihn in den Tod, aber im Tode noch siegt das vaterländische Gefühl.

Zum letzten Bild sollen sich unsere Leser selbst einen Vers machen: Fajching steht vor der Türe. Aufnahmen (4): Ufa



Freundschaft ist ein köstlich Ding, Schöner als Gold und Silber...

In des Tagewerks kleinem Kreis Gilt der Freund dem Freunde...

Auf der Bühne aller Welt Ist die Freundschaft selten...

Wenn zwei Führer sich die Hand Voller Freundschaft reichen...

Freundschaft, die bewußt und tief, Reich an Ruhmesstätten...

Wenn zwei Führer Hand in Hand In die Zukunft gehen...

Ein unvollständiger Offenbarungseid

Am Sonnabendvormittag tagte das Schwurgericht unter Vorsitz von Landrichter Dr. S. v. d. Welle...

Somit die Klärung des Tatbestandes, aus der Beweisnahme verdient herabgehoben zu werden...

Untergangführerinnentagung des Oberganges Nordsee in Bremen

500 Arbeitsgemeinschaften des BDM-Wertes, „Glaube und Schönheit“ Jahr der Gesundheitspflicht...

In der Arbeitstagung des Oberganges Nordsee in Bremen, an der alle Untergang- und BDM-Untersführerinnen...

Wie das ganze Jahr 1938, so führte sie aus, überfrachtet wird von den bewältigten Ereignissen...

Im Sommer fanden 200 Chinar-Mädel Aufnahme in unseren Lagern. Im September wurden zahlreiche suberente Besichtigungen...

Anfang säme zumindst beim Verhören des Hausanwehlers...

Es ergeht folgendes Urteil: Das Verfahren wird wegen Verjährung auf Kosten der Reichswehr eingestellt.

Im Obergang Nordsee stehen nunmehr 500 Arbeitsgemeinschaften...

Die Obergangführerin ging dann auf das „Jahr der Gesundheitspflicht“ ein...

Die größte Aufgabe, die der BDM im letzten Jahre zu leisten hatte, war die Schaffung des neuen BDM-Wertes...

In allen Untergängen entstanden die Arbeits-

Monate dauerte die Durchquerung eines unerschlossenen brasilianischen Gebietes...

Welch ungeheure Schwierigkeiten hatte die Expedition aber auch bei der Durchquerung von Brasilianisch-Guayana...

Wort den Ergebnissen der Expedition und von den Erlebnissen der Leiter wird Freitag, den 10. Februar, Straß-Kampfbühnen im Auftrag der NSG „Kraft durch Freude“...

gemeinschaften, die die 17- bis 23-jährigen Mädel umschließen und ihnen viel Freude und Anregung geben.

Die Obergangführerin ging dann auf das „Jahr der Gesundheitspflicht“ ein...

Die Obergangführerin ging dann auf das „Jahr der Gesundheitspflicht“ ein...

In den nächsten Monaten steht in allen Einheiten die Durchführung des vom Ober-

Krügerol das Allbewährte Husbenbon (Echt nur im Orangebeut)

Goldene Wolke über Renate

Roman von Gorki Diernath

2. Fortsetzung

Magdruat verboten!

Seine Patientin hatte die Augen geschlossen. Auf dem Schemal, geraden Rücken ihrer Nase...

„Wader durchgehoben!“ sagte der Doktor anerkennend und schloß die Einlage mit der rasch erhellenden weißen Pflastermasse...

„Nun...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„St...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„St...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„St...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„St...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„St...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„St...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„St...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„St...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„St...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„Nun...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„Nun...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„Nun...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„Nun...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„Nun...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„Nun...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„Nun...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„Nun...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„Nun...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„Nun...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„Nun...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

„Nun...“ machte er; es kam wie ein Warnsignal heraus. Er sah dabei ziemlich ernst aus...

nicht mehr vermindert worden“, sagte sie nach einer kleinen Weile fast tonlos hinzu...

„Er dreht sich rasch um und ging zu seiner Karrotte. „Es ist nicht einmal nur Pflicht, es ist einfach eine Selbstverständlichkeit, zu helfen!“...

„Er überlegte eine Sekunde lang. In das leere Spritzenzimmer, dachte er. In das obige leere Spritzenzimmer? Das ist doch unmöglich das Spiel durchzuführen und ihn für einen hoffnungslosen Anfänger hiel!“...

„Er überlegte eine Sekunde lang. In das leere Spritzenzimmer, dachte er. In das obige leere Spritzenzimmer? Das ist doch unmöglich das Spiel durchzuführen und ihn für einen hoffnungslosen Anfänger hiel!“...

„Er überlegte eine Sekunde lang. In das leere Spritzenzimmer, dachte er. In das obige leere Spritzenzimmer? Das ist doch unmöglich das Spiel durchzuführen und ihn für einen hoffnungslosen Anfänger hiel!“...

„Er überlegte eine Sekunde lang. In das leere Spritzenzimmer, dachte er. In das obige leere Spritzenzimmer? Das ist doch unmöglich das Spiel durchzuführen und ihn für einen hoffnungslosen Anfänger hiel!“...

„Er überlegte eine Sekunde lang. In das leere Spritzenzimmer, dachte er. In das obige leere Spritzenzimmer? Das ist doch unmöglich das Spiel durchzuführen und ihn für einen hoffnungslosen Anfänger hiel!“...

„Er überlegte eine Sekunde lang. In das leere Spritzenzimmer, dachte er. In das obige leere Spritzenzimmer? Das ist doch unmöglich das Spiel durchzuführen und ihn für einen hoffnungslosen Anfänger hiel!“...

„Er überlegte eine Sekunde lang. In das leere Spritzenzimmer, dachte er. In das obige leere Spritzenzimmer? Das ist doch unmöglich das Spiel durchzuführen und ihn für einen hoffnungslosen Anfänger hiel!“...

„Er überlegte eine Sekunde lang. In das leere Spritzenzimmer, dachte er. In das obige leere Spritzenzimmer? Das ist doch unmöglich das Spiel durchzuführen und ihn für einen hoffnungslosen Anfänger hiel!“...

„Er überlegte eine Sekunde lang. In das leere Spritzenzimmer, dachte er. In das obige leere Spritzenzimmer? Das ist doch unmöglich das Spiel durchzuführen und ihn für einen hoffnungslosen Anfänger hiel!“...

„Er überlegte eine Sekunde lang. In das leere Spritzenzimmer, dachte er. In das obige leere Spritzenzimmer? Das ist doch unmöglich das Spiel durchzuführen und ihn für einen hoffnungslosen Anfänger hiel!“...

„Er überlegte eine Sekunde lang. In das leere Spritzenzimmer, dachte er. In das obige leere Spritzenzimmer? Das ist doch unmöglich das Spiel durchzuführen und ihn für einen hoffnungslosen Anfänger hiel!“...

man durchaus dem Wechselspiel der Mode nachjagte? Ihm jedenfalls gefiel der Spitzenragen; er fand ihn wunderschön, diesen Mantel, fast als übernehmend, der die dräulich-garte Linie des Halses umschmückte.

Der Doktor beugte sich die spröden Lippen und schaute eine Weile in den Reflektor herab. Eine warme Welle der Anteilnahme flutete durch sein Herz. „Sie sind Kunstgewerbelehrerin, Fräulein Raumann...“ Er hatte das Gefühl, auf gefährlich glattem Boden zu stehen; er mußte sich vorsichtig weiterfassen. „Oh, ich werde mich manchmal vor den Doktorstempeln und bewundern den Geschmack und die künstlerische Verantwortung, die man in Ihrem Beruf heute auch den kleinen Dingen zuzuwenden — Achten Sie, Augenblicke, Lampenfirmen, was weiß ich — kurz; allem, was nach dem Wiedermeier so gefährlich verortet und heruntergelassen war, als ob es die Vorbilder auch für die Formenlosigkeit von Gebrauchsgeschäften gegeben hätte...“ Er dachte da bloß an ein Schreibezeug, das die Konten seines Vaters zu irgendeinem fünfzigwanziglichen Jubeltage verkehrte. Die Tintenfüller waren die besten Mörtelstücke, die wir jemals besessen haben.“

„Er hatte sich in einem Weile auf den Tisch gesetzt und sich das andere Teil baumelt. „Wirklich hübsche Sachen, die man jetzt so liberal sieht! Man hat keine urchigen Gebirge mehr, wenn man Tante Angelike zum Geburtstag beschenken soll.“

Renate lächelte ein wenig. Ihr Gesicht brühte Zweifel aus. „Geschmack — die trüffelt, natürlich gepflegte Hand schien das Wort abzuwiegen, das ist kein unbedingter sicherer Wert Verantwortung ist aber. Vielleicht wird man nach ein paar Jahren auch die heutigen Geburtagsgeschenke zu den Nippes auf den Speicher legen.“

„Nun, ganz bestimmt nicht!“ behauptete er mit einer verteilenden Bewegung. „Schöne Formen unterliegen keiner Mode. Und dann der Hauptmerksich zwischen früher und heute: Die Nippes waren sozusagen geborener Zweierklang, unmitiges Zeug... Aber wieviel Liebe wendet man heute in ihrem Beruf ein für den Gebrauchsgeschäft auf...“ Seine Stimme erlosch vor der Mitte des Satzes ab immer mehr; er endete sozusagen ohne Komma und Punkt in einem etwas betretenen Gaudenfrisch. „Wozu ist die Frage“, sagte er ein wenig unsicher, „womit beschäftigen Sie sich eigentlich?“

„Mit dem unheimlichen Zeug, das Sie sich denken können...“

„Wieder mal ins Porzellan getreten, dachte der Doktor beifällig. „...Ich mache Puppen.“ (Fortsetzung folgt)

ausgesprochenen Gruppenweilkaufes ...

am 13. Juli (20 WM); Dreyen, vom ...

am 10. August (45 WM); Salz ...

am 26. Juli bis 10. August (45 WM).

werden wieder Kaufende in unseren ...

Generalversammlung

des Feuerwehrgesellschafts der ehemaligen ...

am letzten Donnerstag die ...

am 1. Januar 1939 ...

am 1. März 1939 ...

am 1. Mai 1939 ...

am 1. Juli 1939 ...

am 1. September 1939 ...

am 1. November 1939 ...

am 1. Januar 1940 ...

am 1. März 1940 ...

am 1. Mai 1940 ...

am 1. Juli 1940 ...

am 1. September 1940 ...

am 1. November 1940 ...

am 1. Januar 1941 ...

am 1. März 1941 ...

am 1. Mai 1941 ...

am 1. Juli 1941 ...

am 1. September 1941 ...

am 1. November 1941 ...

am 1. Januar 1942 ...

am 1. März 1942 ...

am 1. Mai 1942 ...

am 1. Juli 1942 ...

am 1. September 1942 ...

Wie nicht anders zu erwarten war, hatte die am ...

Wie der Vereinsführer Hermann bekannt gab, zählt ...

Der Vereinsführer wies nochmals eindringlich auf ...

Oldenburgisches Staatstheater

Heute abend: Renaufführung ...

Morgen abend: ...

Die Premiere ...

Operette von Johann Strauß ...

Heute abend findet die Renaufführung von ...

Plattdeutsche Familiennamen

Am Montagabend hält - wie das bereits ...

Diese Veranstaltung ...

Seine Arbeiten für das Niederdeutsche ...

Wenig Dr. Riffen ...

Vorbericht ist jeder Sportfischer ganz unbedingt ...

Wie der Vereinsführer Hermann bekannt gab, zählt ...

Der Vereinsführer wies nochmals eindringlich auf ...

Die erste Jugendfilmstunde der Oldenburger ...

Die erste Jugendfilmstunde der Oldenburger ...

Die erste Jugendfilmstunde der Oldenburger ...

Die erste Jugendfilmstunde der Oldenburger ...

Die erste Jugendfilmstunde der Oldenburger ...

Die erste Jugendfilmstunde der Oldenburger ...

Die erste Jugendfilmstunde der Oldenburger ...

Die erste Jugendfilmstunde der Oldenburger ...

Die erste Jugendfilmstunde der Oldenburger ...

Die erste Jugendfilmstunde der Oldenburger ...

Professor Dr. Carl Ramsauer, der am 6. Februar ...

1907 wandte sich Ramsauer der akademischen ...

Am 1. März 1939 ...

Nach Abschluss des Krieges führte Ramsauer ...

1921 wurde Ramsauer als ordentlicher Professor ...

1928 wurde Ramsauer die Leitung des neu ...

1930 wurde Ramsauer zum Honorarprofessor an der ...

1931 wurde Ramsauer Mitglied der ...

1932 wurde Ramsauer Mitglied der ...

1933 wurde Ramsauer Mitglied der ...

1934 wurde Ramsauer Mitglied der ...

1935 wurde Ramsauer Mitglied der ...

1936 wurde Ramsauer Mitglied der ...

1937 wurde Ramsauer Mitglied der ...

1938 wurde Ramsauer Mitglied der ...

1939 wurde Ramsauer Mitglied der ...

1940 wurde Ramsauer Mitglied der ...

1941 wurde Ramsauer Mitglied der ...

1942 wurde Ramsauer Mitglied der ...

1943 wurde Ramsauer Mitglied der ...

1944 wurde Ramsauer Mitglied der ...

1945 wurde Ramsauer Mitglied der ...

1946 wurde Ramsauer Mitglied der ...

1947 wurde Ramsauer Mitglied der ...

1948 wurde Ramsauer Mitglied der ...

Lebewohl! ...

ASTORIA ... Don-Kosaken-Chor ...

Reisen + Wandern + Urlaub ...

Kirche zu Eversten ...

